

# Der eigene Herr und Meister

Schon zweimal konnten sich je zehn Jungunternehmen an der Winterthurer Messe präsentieren. Sie haben voller Tatendrang den Schritt in die Selbständigkeit gewagt. Eine Standortbestimmung zeigt, was aus einigen von ihnen geworden ist.

**WINTERTHUR** – Start-ups beleben die Wirtschaft. 20 innovative Jungunternehmen der Region haben das Stadtmarketing Winterthur, die Credit Suisse und der «Landbote» seit 2004 prämiert. Der «Landbote» hat sie besucht und wollte wissen, wie es ihnen bis jetzt ergangen ist.

Den Durchbruch geschafft hat unter anderem Patrik Oklé von Lextho: Sein erstes Grossprojekt als Lichtplaner liess nicht lange auf sich warten: Das gesamte Lichtkonzept inklusive Lieferung aller Lampen in der neuen Parkarena, dem neu entstandenen Kongresszentrum der GvC-Chile Hegi, ist aus seinem Hause. Auch Kompagnon Walter Hagen ist mit seinen vorfabrizierten «Stromspinnen» Halex auf Erfolgskurs. «Seit der Firmengründung im Januar 2005 haben wir gut 650 Wohnungen ausgestattet», so Hagen. Dazu kommt ein Auftrag für den Glattpark in Zürich, der ebenfalls von ihm mit 130 Spinnen ausgestattet wird. «Wir dürfen die ersten Früchte unserer harten Vorarbeit ernten», so Hagen. Er ist überzeugt: «Jetzt geht es stetig aufwärts.»

## Auf Erfolgskurs

Auch das Übersetzungsbüro von Roman Probst floriert. Im April 2005 gründete er seine Firma mit 30 Übersetzern. Heute beschäftigt er an die 100 Übersetzer in der ganzen Welt, und es unterstützen ihn sogar drei Teilzeitangestellte in der Administration. Für seine Geschäftsidee und seinen Unternehmerrgeist wurde Probst vom Institut für Jungunternehmen im August 2006 zum Unternehmer des Monats gekürt.

Die Goldschmiedin Caroline Mojonniere möchte auf keinen Fall zurück in ein Angestelltenverhältnis, obwohl sie sich noch keinen grossen Lohn auszahlen kann. «Die Freiheit, sein eigener Herr und Meister zu sein und genau zu wissen, wofür man arbeitet, das möchte ich nie mehr aufgeben», resümiert Mojonniere. Ihr Angebot, zusammen mit Paaren ihre Trauringe zu schmieden, sei auf reges Interesse gestossen. Grosse Hürden habe es mit ihrem Label «mojo-design» bisher noch keine gegeben, obwohl sie ihren Schmuck direkt über ihr eigenes Atelier verkauft.

Auch keine Sekunde ans Aufgeben gedacht hat Stefan Oetiker. Sein Vertrieb von Leuchtmitteln aller Art, von der Nähmaschinenlampe bis zum Scheinwerfer für Flugzeugpisten, ging nach eigenen Angaben vom ersten Tag an aufwärts. Seit gut einem Jahr lebt er vollständig von seiner Fir-

ma gluehbirne.ch. Wie hoch seine Umsätze sind, mag er nicht in Zahlen sagen. Doch sei der Umsatz im ersten Halbjahr 2006 doppelt so hoch wie voriges Jahr. «Und meine Familie ist gut ernährt», gibt er zur Antwort. Im Moment schaut er sich sogar nach einer Teilzeitkraft um, die ihn während ein paar Stunden in der Woche unterstützen kann.

## «Cappuccino-Worker»

Doch die meisten können von ihrem Unternehmen nicht vollständig leben und sind so genannte «Cappuccino-Worker». Schwarz und manchmal etwas bitter wie der Kaffee ist ihre feste Teilzeitanstellung, welche das Existenzminimum sichert. Das Sahnehäubchen mit Schokopulver ist die eigene Firma, in der viel Herzblut und Engagement steckt. So auch Marc Steiner, Inhaber des Reisebüros Steiner outdoor travel, der etwa einen Tag pro Woche in seine Firma investiert, daneben seine Brötchen als Informatiker verdient. «Mit der Vermittlung von Erlebnis- und Treckingreisen finanziere ich neue Reiserouten, allenfalls noch etwas nebenher»,

so Steiner. Es ist aber sein erklärtes Ziel, ganz von seinem Reisebüro leben zu können. «Um das zu erreichen, gebe ich nicht auf.»

Genau gleich tönt es aus der Firma Save-Security von Thomas Joss und Michael Tomaschett. «Wir könnten uns schon zwei Löhne leisten, aber wir reinvestieren das verdiente Geld sofort wieder in die Firma», erzählt Joss. So teilen sich die beiden Partner momentan etwa 4000 bis 5000 Franken monatlich und jobben noch nebenher. «Wir haben aber gerade zwei, drei grosse Projekte an der Angel; wenn wir da den Zuschlag bekommen, haben wir mehr

als genug Arbeit.» In der Video- und Alarmtechnik liege noch sehr viel Potenzial, so Joss. Das könne jeder gebrauchen.

## Tore schliessen müssen

Wo viel gegründet wird, wird, trotz allem Unternehmerrgeist, immer wieder geschlossen. René Schwab zum Beispiel hatte mit seiner Firma «designyourhandy» keinen Erfolg. «Es war die falsche Zeit», erinnert er sich. «Wäre ich einige Jahre früher eingestiegen, es wäre viel mehr möglich gewesen.» Doch Schwab scheint ein Unternehmer durch und durch zu sein: Bereits hat er ein neues Geschäft gegründet und spezialisiert sich jetzt im Bereich des Internethandels. Und dieses Mal ist er überzeugt, dass es klappt und er eines Tages davon leben kann. Noch drei weitere Unternehmen mussten aufgeben, für sie war der Ausflug in die Selbständigkeit ein kurzer und schmerzvoller. Alle haben sie aber wieder eine Stelle gefunden.

Auch Christine Stäubli hat ihr Glasbläseratelier aufgeben müssen. Aber nicht, weil es nicht rentiert hätte, sondern weil sie ihrer Liebe nach Australien gefolgt ist. Bereits hat sie sich «down under» für eine Messe angemeldet und wird im September ihr Geschäft unter dem Namen «Glassy Dreams» eröffnen. *PHILIPPE CORADI*

## JUNGUNTERNEHMER AN DIE MESSE

Zum dritten Mal suchen das Stadtmarketing Winterthur, die Credit Suisse und «der Landbote» die zehn innovativsten Jungunternehmen in der Region Winterthur. Diese erhalten gratis einen Stand an der Winterthurer Messe. Bewerbungen der Start-ups, deren Firmengründung nicht länger als drei Jahre her ist, sind noch bis 31. August 2006 unter dem Stichwort Wirtschaftsförderung schriftlich zu richten an: Stadtmarketing Winterthur, im Hauptbahnhof, 8401 Winterthur. *(co)*



Auch sie hat es geschafft: Caroline Mojonniere kann von ihrer Arbeit als selbständige Goldschmiedin leben. Bild: Philippe Coradi

## Exporte in die USA auf Rekordstand

**ZÜRICH** – Die Schweiz hat noch nie so viele Güter in die USA exportiert wie letztes Jahr. Die Ausfuhren stiegen gegenüber dem Jahr 2005 um 14 Prozent auf 16,1 Milliarden Franken, wie die Schweizerisch-Amerikanische Handelskammer gestern in Zürich bekannt gab. Die USA sind damit hinter Deutschland zweitwichtigster Exportmarkt der Schweiz. Die USA blieben mit 40 Prozent aller Direktinvestitionen klar grösster ausländischer Investor in der Schweiz, wie es weiter hiess. Die US-Investitionen in der Schweiz stiegen im Jahresvergleich um 25 Prozent. Auch die Schweizer Wirtschaft ist in den USA präsent. Grösster Schweizer Arbeitgeber ist dort mit 42 300 Angestellten der Nahrungsmittelmulti Nestlé. An zweiter Stelle folgt die Grossbank UBS mit 25 000 Beschäftigten. Mit 7200 Leuten wiederum ist die Hamburger-Kette MacDonald's der grösste US-Arbeitgeber in der Schweiz. *(ap)*

## Die Duty-free-Shops müssen bangen

Nach dem Terroralarm in London befürchten die Händler mit zollfreier Ware einen Umsatzrückgang.

**FRANKFURT/BASEL** – Da beim Londoner Komplott mutmasslich Flüssigsprenstoff eingesetzt werden sollte, untersagten die amerikanischen Behörden mit sofortiger Wirkung allen Flugpassagieren, die in die USA reisen wollen, Flüssigkeiten mit ins Handgepäck zu nehmen. Dies gilt auch für Spirituosen, Wein oder Parfums aus den Duty-free-Shops. Die Möglichkeit, diese Ware im Koffer zu verstauen und einzuchecken, haben die Passagiere aber nicht. Denn die Shops mit zollfreier Ware liegen in den Flughäfen in den Zonen hinter Gepäckabgabe und Sicherheitskontrolle – die dort gekaufte Ware kann deshalb nur als Handgepäck mitgenommen werden. Derzeit ist noch nicht absehbar, wie lange das US-

Verbot für Flüssiges im Handgepäck gilt. Wird es auf Dauer aufrechterhalten, könne es sich «zur Existenzfrage» für die Duty-free-Shops entwickeln, sagt ein Sprecher von Fraport, dem Betreiber des grössten deutschen Flughafens, in Frankfurt. Denn gerade teure Alkoholika und Parfums machen einen grossen Teil der Waren in den Shops aus.

## Basler Händler gelassen

In der Schweiz besonders betroffen ist der Basler Duty-free-Shop-Betreiber Dufry. Gestern fielen die Aktien um über 3 Prozent, erholten sich bereits gestern aber wieder. Dufry habe in Grossbritannien keine Shops, grosse Auswirkungen seien daher nicht zu erwarten, sagte eine Dufry-Sprecherin. Das Unternehmen sei mit Shops in 35 Ländern und bei einer Vielzahl von Airlines breit diversifiziert. Für den Fall, dass die Mitnahme von Handgepäck allgemein eingeschränkt würde, dürfte für

Einkäufe kurz vor dem Abflug eine Lösung gefunden werden, so die Dufry-Sprecherin.

Dagegen dürften Restaurants und Cafés in den Flughäfen von den neuen Sicherheitsvorschriften profitieren. Die «Leute werden essen und trinken, bevor sie ins Flugzeug steigen», sagte Scott Krugman vom amerikanischen Einzelhandelsverband NRF. Schliesslich hätten viele Fluggesellschaften die kostenlose Verpflegung an Bord reduziert, um Kosten zu sparen. Ein Trend, der bislang vor allem den Lebensmittelgeschäften an Flughäfen zugute kam, weil viele Passagiere vor dem Start Getränke kauften. Das wird nun weniger werden. Verschärfte Sicherheitsvorschriften werden den Händlern aber auch Vorteile bringen. Weil die Airlines mehr Zeit für Kontrollen einplanen, müssen die Passagiere schon deutlich früher vor dem Start zum Flughafen kommen – und haben mehr Zeit zum Einkaufen. *(sda/ap)*

## INKÜRZE

### Noch mehr Baugesuche

**RÜSCHLIKON** – Der Aufwärtstrend in der Schweizer Baubranche hat im vergangenen Juli angehalten. Mit 3647 Baugesuchen lag die Zahl um 40 Prozent über der Vorjahresperiode. Gleichzeitig wurden 42 Prozent mehr Baubewilligungen erteilt. Einzig bei den Submissionen gab es im Juli einen leichten Rückgang um 0,8 Prozent. Laut dem «Baublatt» wurde mit 20 989 Gesuchen erstmals inerten sieben Monaten die 20 000er-Marke überschritten.

### Adecco mit Gewinnsprung

**CHESEREX** – Beim Stellenvermittler Adecco klingeln die Kassen. Mit einem Plus von über einem Drittel ist der Gewinnsprung im zweiten Quartal 2006 grösser als erwartet. Unter dem Strich verdiente Adecco 135



Millionen Euro. Das sind 35 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum, wie der grösste Stellenvermittler der Welt gestern bekannt gab. «Ich freue mich über den erneut guten Leistungsausweis von Adecco im zweiten Quartal», äusserte sich Verwaltungsratspräsident Klaus Jacobs (Bild), der sein Amt als Geschäftsführer auf den 1. August an Dieter Scheiff abgetreten hat.

### Grosser Börsenverlierer

**BASEL** – Der Zahnimplantate-Hersteller Straumann hat im ersten Halbjahr 2006 den Umsatz kräftig steigern können. Weil aber der Gewinn nicht so hoch ausfiel wie erwartet und der Konzern seine Prognosen senkte, reagierte die Börse negativ. Die Titel gingen satte 12,3 Prozent tiefer auf 265 Franken aus dem Handel und gehörten damit zu den grossen Verlierern. Straumann gab gestern einen Semesterumsatz von 305,4 Millionen Franken bekannt; das ist ein Plus von 19,3 Prozent. Der Betriebsgewinn des Basler Konzerns wuchs um 13,6 Prozent auf 91,4 Millionen. *(sda/ap)*

## Anlagefonds

Fondseamen	Währung	Investmentwert
<b>Zürcher Kantonalbank www.zkb.ch/fonds</b>		
ZKB Access Vision Fonds A	CHF	1170.94
ZKB Access Vision Fonds U	CHF	33.21
ZKB Finanz Vision Fonds A	CHF	1526.49
ZKB Finanz Vision Fonds U	CHF	204.8
ZKB Fonds Aktien Euro Stoxx50	EUR	849
ZKB Industrie Vision Fonds A	CHF	907.47
ZKB Konsum Vision Fonds A	CHF	973.09
ZKB Pharma Vision Fonds A	CHF	1163.95
ZKB Pharma Vision Fonds U	CHF	182.13
ZKB Ressourcen Vision Fonds A	CHF	1087.84
ZKB-Fonds Aktien Schweiz	CHF	1120
ZKB-Fonds Ausgewogen	CHF	1550
ZKB-Fonds Einkommen	CHF	1295
ZKB-Fonds Frankentrag	CHF	1059
ZKB-Fonds Fremdwähr. col.	CHF	1273
ZKB-Fonds Kapitalgewinn	CHF	2105
ZKB-Fonds Wachstum	CHF	1057
ZKB-Fonds Zinsentrag	CHF	1176
<b>MIGROS BANK www.migrosbank.ch</b>		
<b>Anlagestrategiefonds</b>		
MI-FONDS (CH) 10 - A	CHF	98.46
MI-FONDS (Lux) 30 - A	CHF	123.26
MI-FONDS (Lux) 30 - B	CHF	177.42
MI-FONDS (CH) 30 - A	CHF	98.49
MI-FONDS (CH) 40 - A	CHF	98.49
MI-FONDS (Lux) 40 (EUR) - A	EUR	104.87
MI-FONDS (Lux) 40 (EUR) - B	EUR	129.4
MI-FONDS (Lux) ECO - A	CHF	81.13
MI-FONDS (Lux) ECO - B	CHF	96.07
MI-FONDS (Lux) 50 - A	CHF	137.08
MI-FONDS (Lux) 50 - B	CHF	196.74
MI-FONDS (CH) 50 - A	CHF	98.41
<b>Obligationenfonds</b>		
MI-FONDS (Lux) HY Europe - A	EUR	84.44
MI-FONDS (Lux) HY Europe - B	EUR	117.09
MI-FONDS (Lux) InterBond - A	CHF	97.52
MI-FONDS (Lux) InterBond - B	CHF	141.67
MI-FONDS SwissFrancBond	CHF	98.33
MI-FONDS SwissFrancBond MT	CHF	99.22
<b>Aktienfonds</b>		
MI-FONDS (Lux) EuropeStock - A	CHF	107.24
MI-FONDS (Lux) EuropeStock - B	CHF	114.81
MI-FONDS (CH) EuropeStock - A	CHF	101.14
MI-FONDS (Lux) InterStock - A	CHF	103.46
MI-FONDS (Lux) InterStock - B	CHF	123.54
MI-FONDS (CH) InterStock - A	CHF	96.18
MI-FONDS (Lux) SwissStock - A	CHF	99.07
MI-FONDS (Lux) SwissStock - B	CHF	112.48
MI-FONDS (CH) SwissStock - A	CHF	100.88
MI-FONDS SmallerStock Europe	CHF	109.46